



Der Umgang mit provozierenden, aggressiven und anderen schädigenden Verhaltensweisen (S9/25)

Heftige Aggressionen haben vielfältige Ursachen und unterschiedlichen Sinn. Oft haben sie sich über Jahre entwickelt und verfestigt – immer haben sie fatale Wirkung. Zerstörte Gegenstände, Selbstverletzungen, Bedrohen oder Angreifen von Mitmenschen belasten das Zusammenleben, die pädagogische Arbeit und die notwendigen positiven menschlichen Beziehungen. Diese Aggressionen sind intensiver Stress, der stark verunsichert, hilflos macht und über die aktuelle Situation hinaus belastet.

Betreuer*innen und behinderte Menschen sollen sich in entspannter Atmosphäre wohl fühlen. Dazu möchte die Fortbildungsveranstaltung behilflich sein, in dem u. a. folgende Themen – an konkreten Fallbeispielen – erarbeitet werden können:

- Inwieweit steht das problematische Verhalten des behinderten Menschen mit dem Erleben und Verhalten der Betreuer*innen in wechselseitiger Verbindung?
- Welche Ursachen, Auslöser und Bedingungen aggressiven Verhaltens lassen sich finden? Welchen Sinn, welche Funktion kann Aggression haben?
- Warum haben Aggressionen immer belohnende Effekte und wie können diese verringert werden?
- Wie kann man ursächliche und auslösende Bedingungen von Aggression – im Rahmen der konkreten Möglichkeiten Ihrer Arbeitsstelle – ändern?
- Welche Handlungsweisen können dem aggressiven Menschen mit Behinderung anstelle aggressiven Verhaltens geboten werden?
- Wie können Sie Sicherheit in extremen Konfliktsituationen gewährleisten?
- Welche institutionellen, technischen und körperlichen Möglichkeiten können mit gutem Gewissen und rechtlicher Absicherung angewandt werden?

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen in Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe, Eltern. Diese Fortbildung ist auch für Führungskräfte geeignet.



Leitung

Sabrina Grünewald-Schmitt, Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Ort

Haus der Begegnung

Drechslerweg 25

55128 Mainz

Termin

02.06.2025 - 10:00

04.06.2025 - 15:30

Preis

444,-- (ohne Übernachtung und Verpflegung) ;

Hinweise

Anerkennung zur Bildungsfreistellung möglich Lehrer*innenfortbildung